

Per Einwurf-Einschreiben

zusammen mit Schreiben vom 25.02.2010

an

Generalstaatsanwaltschaft Köln

Strafanzeige gegen den Leiter der JVA 53359 Rheinbach , Anstaltsarzt Winzen und Bedienstete des Medizinischen Dienstes der JVA 53359 Rheinbach wegen Psychoterror, unterlassener Hilfeleistung durch vorsätzlichen Entzugs täglich benötigter und verordneter Medikamente (Blutdrucksenker Belok-Zok 12,5/90 mg u.a.)

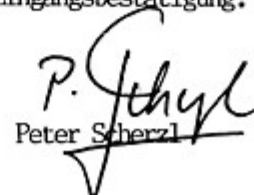
Strafanzeige gegen den Anstaltsarzt Winzen wegen Verschleppung und Verweigerung von vor 4 Monaten beantragter Krebsvorsorgeuntersuchung.

Sehr geehrte Damen und Herren.

Zum nunmehr drittemal werden die mir ärztlich verordneten Medikamente zur Senkung des Blutdrucks, die ich form- und fristgerecht per Antrag am 16.02.2010 wegen Verbrauches erneut anforderte, erneut vorenthalten. Diese Vorenthaltung ist Teil des gegen mich verübten Psychoterrors, den Vollzugsbedienstete aufgrund meiner diversen Klagen und Beschwerden gegen mich auf allen vollzuglichen Ebenen verüben. Dieses geschieht im Bezug auf die täglich benötigten Medikamente nun innerhalb von 18 Monaten nunmehr über längeren Zeitraum zum drittemal !!! Und dies jedesmal in genau den Zeiträumen, in denen mir die JVA Rheinbach durch diverse Willkür und Schikaneakte vorsätzlich den Stresspegel ... und somit den Blutdruck erhöht. Billigend nimmt Vollzug durch Nichtversorgung der benötigten Medikamente in Kauf, dass ich aufgrund des hohen Blutdruckes Herzinfarkt oder Gehirnschlag erleide und das weitere körperlichen Schädigungen eintreten. Seit Monaten melde ich mich zu Untersuchungen beim Arzt, - die Anträge werden völlig ignoriert. Es gibt keinerlei nachvollziehbare Gründe, welche die Verweigerung der Medikamente begründen könnten. Selbst wenn diese nicht vorrätig wären, könnten sie (da täglich benötigt) mit dem Fahrdienst der JVA innerhalb von 15-20 Minuten aus der nächsten Apotheke besorgt werden. Das dieses nicht geschieht, - ich trotz mehrfacher Anfrage jedoch unversorgt bleibe, ist Vorsatz und somit kriminelles Handeln. Offensichtlich will mich die JVA Rheinbach und der Arzt, nebst Pflegedienstpersonal mich sowohl physisch, als auch psychisch schädigen. Ich verweise dbzgl. auf meine vorherigen Strafanzeigen und Klagen. Das kriminelle Verhalten der diversen Bediensteten wurde seitens der STA Bonn durch nicht ordnungsgemäße "Pseudountersuchungen" gedeckt und verschleiert. Der Anstaltsleiter geht meinen Beschwerden nicht nach und deckt den Psychoterror ebenso. Seit dem 16.02. habe ich bis heute (27.02.) die benötigten Medikamente nicht erhalten, obwohl ich gestern dbzgl. auch erneut in der medizinischen Abteilung vorstellig wurde. Dort wurde mir seitens einer Bediensteten gesagt, sie wolle die Medikamente gegen Mittag schicken. Auch dies ist bislang nicht geschehen. Offensichtlich soll mir auch hierdurch der Stresspegel/Blutdruck erhöht und Schädigung herbeigeführt werden. Vor vor ca. 4 Monaten wurde ich aufgrund von leichten Schmerzen im Bereich des Darmausgangs beim Anstaltsarzt Winzen vorstellig. Ich beantragte u.a. auch deswegen eine Krebsvorsorgeuntersuchung, welche in Anspruch genommen werden kann. Diese Krebsvorsorgeuntersuchung ist bis heute seitens des zuständigen Arztes Winzen nicht in die Wege geleitet worden und wird vorsätzlich verschleppt. Auch dbzgl. erstatte ich Strafanzeige gegen den Arzt. Offensichtlich verschleppt dieser die Untersuchung als "Dankeschön" dafür, dass ich es "gewagt" habe, öffentlich zu fragen, warum diverse mit dem Krankenpflegedienst beauftragte Vollzugsbedienstete unter sehr dubiosen Umständen (( ... sollte Ihnen auch einmal eine Untersuchung wert sein ... )) von diesem Dienst abgelöst wurden. Es handelt sich hierbei um fähige Bedienstete, die ganz offensichtlich die rechtswidrigen Vorgehensweisen des Arztes und der JVA im Bezug auf die Behandlung Gefangener nicht weiter mittragen wollten. Der Arzt ist nicht festangestellt, sondern hat lediglich einen Bereitschaftsvertrag und ist von daher sehr oft abwesend. Die ärztliche Versorgung der Gefangenen im Notfall ist Skandal und Katastrophe. Die Bediensteten des Pflegedienstes verlassen die JVA gegen 16.00 h so das bei Notfällen (Suicidversuchen) weder Arzt noch Sanitäter vor Ort sind. Dies gilt auch in Fällen von Infarkten u.a. Aus Kostengründen wird ergo billigend der Tod Gefangener in Kauf genommen. Ich erstatte auch dbzgl. Strafanzeige.

Ich beantrage schriftliche Bekanntgabe des Aktenzeichens und Eingangsbestätigung.

Mit höflichen Grüßen

  
Peter Scherzl